



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 30
29.07.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 35 %, SPD bei 23 % bzw. 22 %
----------------	--

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
-------------	---------------------------------------

Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
--------------------------	---

Wichtigstes Thema:	Anschläge in Würzburg, München und Ansbach
--------------------	--

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS
CDU/CSU	35 (-)	35 (-)
SPD	22 (-)	23 (-)
FDP	6 (-1)	5 (-)
DIE LINKE	9 (-)	9 (-1)
B'90/Grüne	13 (+1)	11 (-1)
AfD	9 (-)	12 (+2)
Sonstige	6 (-)	5 (-)
Erhebungszeitraum	18.-22.07.	21.-27.07.

Die Union liegt bei forsa 13 (-) und bei Emnid 12 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	47 (-1)
Gabriel	15 (-)
Erhebungszeitraum	18.-22.07.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 32 (-1) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

84 % (-) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 4 % (-) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 75 % (-3) für Merkel und 5 % (+1) für Gabriel entscheiden.

36 % (-5) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 31 % (-) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (31.07.2016)

Problemlösungskompetenz

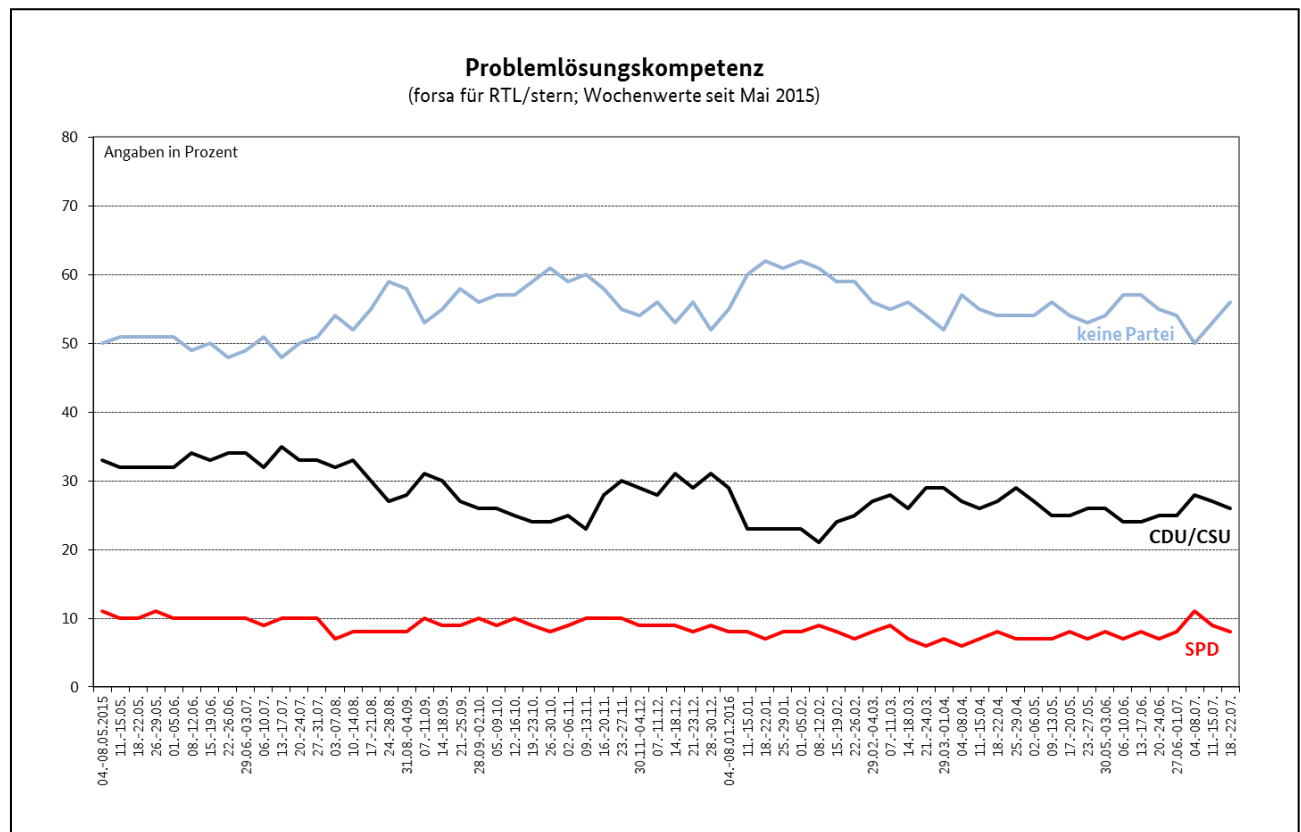
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	26 (-1)	
SPD	8 (-1)	
sonstige Parteien	10 (-1)	
keine Partei	56 (+3)	
Erhebungszeitraum	18.-22.07.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 18 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

56 % (+3) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

62 % (-5) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 26 % (-9) von ihrer Partei.



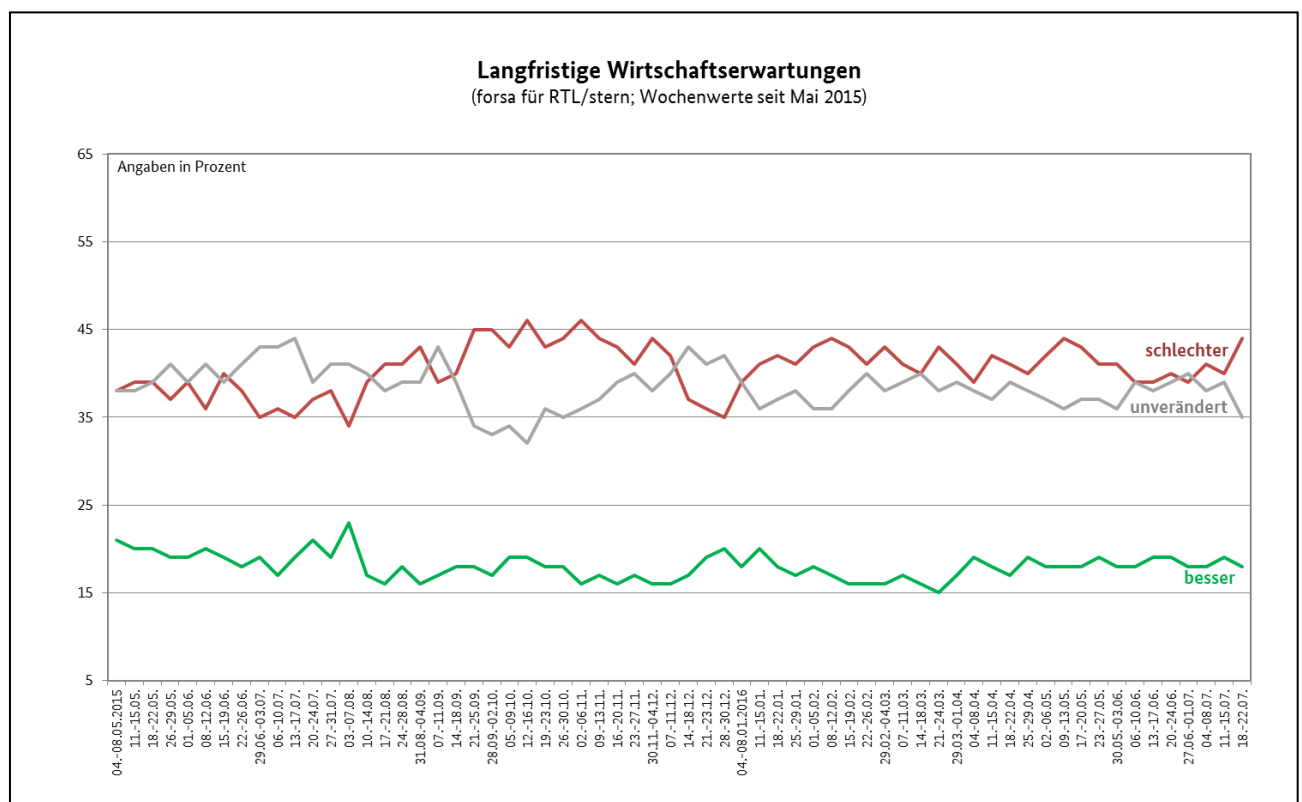
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	18	(-1)
schlechter	44	(+4)
unverändert	35	(-4)
Erhebungszeitraum	18.-22.07.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 26 (+5) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 27

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	18	(+1)
schlechter als vor einem Jahr	16	(+3)
genauso wie vor einem Jahr	66	(-3)
Erhebungszeitraum	18.-22.07.	

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (26 % zu 10 %).

Auch Gutverdiener (24 %) nehmen überdurchschnittlich häufig eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Geringverdiener und Personen mit mittlerem Einkommen (22 %) nehmen überdurchschnittlich häufig eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 27

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	22	(+2)
in einem Jahr schlechter	13	(-)
ungefähr so wie jetzt	64	(-2)
Erhebungszeitraum	18.-22.07.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 45-Jährige (35 % zu 12 %).

Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 27

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	52	(-)
zurzeit eher ungünstig	39	(-)
Erhebungszeitraum	18.-22.07.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (65 % zu 32 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (57 % zu 38 %) und Westdeutsche eher als Ostdeutsche (54 % zu 40 %). Dieser Ansicht sind auch 45- bis 59-Jährige (58 %) überdurchschnittlich häufig.

Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 27

	forsa für BPA	
eher optimistisch	45	(-2)
eher pessimistisch	37	(+4)
Erhebungszeitraum	18.-22.07.	

Insbesondere Gutverdiener (53 %) und unter 30-Jährige (52 %) glauben, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Anschläge in Würzburg, München und Ansbach	68 (+61)
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	16 (+3)
Politische Situation in der Türkei allgemein, Militärputsch	12 (-28)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	7 (+1)
Erhebungszeitraum	25.-26.07.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit den Anschlägen in Würzburg, München und Ansbach.

Die Flüchtlingsströme bzw. die europäische Einwanderungspolitik nennen die Anhänger der Grünen (21 %) und der FDP (23 %) besonders häufig.

Auch die allgemeine politische Situation in der Türkei bzw. den Militärputsch thematisieren Anhänger der Grünen (23 %) und der FDP (20 %) überdurchschnittlich oft. Gutverdiener nennen dieses Thema häufiger als Geringverdiener (19 % zu 7 %) und Personen mit höherer formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (18 % zu 7 %).

